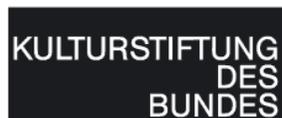


Die IEMA wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes



Die Kulturstiftung des Bundes fördert Julien Bilodeau, Marieke Franssen, Clemens Heil, Seiko Itoh, Jonas Olsson und Andreas Voss.

Die IEMA-Stipendiaten aus NRW werden gefördert durch die Kunststiftung NRW



Die Kunststiftung NRW fördert Neyko Bodurov, Eri Inoue, Merve Kazokoglu, Yumi Kimachi und Junko Kurimoto.



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Internationale Ensemble Modern Akademie –
Masterstudiengang der Hochschule für
Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

shortcuts

Dienstag 15. April 18 Uhr
Museum Wiesbaden

Mittwoch 16. April 08 18 Uhr
Kleiner Saal

shortcuts

Gérard Grisey

Vortex temporum

Studierende der Internationalen Ensemble Modern Akademie

Marieke Franssen, Flöte

Merve Kazokoglu, Klarinette

Jonas Olsson, Klavier

Eri Inoue, Violine

Christoph Klein, Viola (Gast)

Andreas Voss, Violoncello

Clemens Heil, Dirigent

Gérard Grisey

Der Komponist Gérard Grisey (1946-1998) studierte in Trossingen (1963 bis 1965) und anschließend am Conservatoire national supérieur de musique de Paris (1965 bis 1972) Komposition bei Olivier Messiaen. Parallel hatte er Unterricht bei Henri Dutilleux an der École normale supérieure de musique (1968) und besuchte Seminare von Karlheinz Stockhausen, György Ligeti und Iannis Xenakis in Darmstadt (1972). Er beschäftigte sich mit Elektroakustik bei Jean-Etienne Marie (1969) und mit Akustik bei Emile Leipp an der Faculté des sciences de Paris (1974). 1973 war Grisey neben Tristan Murail, Michaël Lévinas und Hugues Dufourt Mitgründer des Ensembles »L'itinéraire«. 1980 war er Praktikant am IRCAM, danach auf Einladung des DAAD in Berlin. Gérard Grisey hielt zahlreiche Kompositionsseminare in Darmstadt, Freiburg im Breisgau, am IRCAM, an der Scuola Civica von Mailand sowie an verschiedenen amerikanischen Universitäten. Von 1982 bis 1986 lehrte er an der Universität von Kalifornien in Berkeley und von 1986 bis zu seinem Tod war er Kompositionsprofessor am Conservatoire national supérieur de musique de Paris.

Grisey gehört zu den wichtigsten Vertretern der »spektralen Musik«, die sich in den siebziger Jahren in Paris im Umfeld des Ensembles »L'itinéraire« herausbildete. Für diese Komponisten ist Musik nicht das Produkt abstrakter serieller oder algorithmischer Verfahren, sondern in erster Linie ein physikalisch-akustisches Phänomen, dessen Material aus dem Komponieren mit den Obertönen der Klänge gewonnen wird. Was bei Scelsi und Ravel praktisch und bei Messiaen theoretisch seine Vorläufer findet, entwickelt Grisey mit dem Werkzyklus »Les espaces acoustiques« (1974 - 1985) zu einem eigenen Kompositionsverfahren.

Vortex temporum

»Vortex temporum« für Klavier und fünf Instrumente, übersetzt »Zeitstrudel« oder »Zeitwirbel«, ist ein spätes Werk Griseys und entstand 1994-96. Die vier Töne c, dis', a' und fis' wurden für das 35-minütige Stück um einen Viertelton tiefer gestimmt. Dadurch ergeben sich Zusammenklänge von großer Komplexität. »Vortex temporum«, Gérard Zinsstag, Salvatore Sciarrino und Helmut Lachenmann gewidmet, besteht aus nur zwei Materialien: Einem direkt aus Ravels »Daphnis et Chloé« entnommenen Motiv und einem verminderten Septakkord. Dieses Material durchläuft in den drei Sätzen verschiedene Zeitkonstanten. Mal überfliegt man die akustischen Ereignisse aus einer Art auralen »Vogelperspektive«, mal scheint man die Mikrostruktur der Klänge unter einem Mikroskop vor sich zu haben. Dadurch wird »ein Ton zur Klangfarbe, ein Akkord zum Spektralkomplex und ein Rhythmus zu einer Welle von unvorhersehbaren Dauern.« (Gérard Grisey)

Biografien

Marieke Franssen, Flöte

Marieke Franssen (* 1981 in Oss/Niederlanden) begann im Alter von elf Jahren mit dem Flötenspiel. 1997 trat sie dem von Wil Offermans geleiteten Ensemble ›The magic flute‹ bei, mit dem sie an einer Japan-Tournee teilnahm. 1999 nahm sie ihr Studium bei Harrie Starreveld am Amsterdamer Konservatorium auf, wo sie ihren Bachelor- und Masterabschluss erlangte. Als Austauschschülerin hat sie zudem bei Matthias Ziegler an der Hochschule für Musik und Theater Zürich studiert. Marieke Franssen musizierte regelmäßig im ›Ensemble für Neue Musik‹ des Konservatoriums mit Dirigenten wie Micha Hamel und Harry Sparnaay, u.a. bei den ›World Music Days 2003‹ in Ljubljana. Sie wirkte europaweit bei Konzerten des ›Riciotti Ensemble‹ und bei den ›La nuit d'Europe‹-Projekten des Komponisten Merlijn Twaalfhoven mit. Neben Uraufführungen von Kompositionsstudenten spielt Marieke in verschiedenen Ensembles für zeitgenössische Musik und Improvisation. So war sie Gastmusikerin bei Projekten des ›Nieuw Ensemble‹. Als Solistin hat Marieke das Halbfinale der ›International Gaudemus Competition‹ für Neue Musik 2007 erreicht.

Clemens Heil, Dirigent

Clemens Heil (*1975 in Wiesbaden) ist in Tübingen aufgewachsen. Bereits früh erhielt er Unterricht in Klavier, Orgel, sowie Tonsatz und Harmonielehre. Er studierte Klavier bei Prof. Wolfgang Bloser und Dirigieren bei Prof. Scott Sandmeier an den Musikhochschulen Stuttgart und Freiburg. Ein erstes Engagement als Assistent des Chordirektors führte ihn bereits 1999 an die Staatsoper Stuttgart. Es folgte 2002 eine Verpflichtung als Chordirektor an die Staatsoper Hannover. Seit der Spielzeit 2004/2005 ist er als Solorepitor mit Dirigierverpflichtung am Staatstheater Mainz engagiert. Er ist Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik Mainz.

Eri Inoue, Violine

Eri Inoue (*1979 in Japan) studierte bei Shizuko Ishii an der ›Toho gakuen school of music‹ in Tokyo. Als erste Geigerin eines Streichquartetts erhielt sie ein Stipendium für die Teilnahme an Kursen beim Tokyo String Quartet, bei Seiji Ozawa und bei Robert Mann. Von 2004 bis 2006 studierte sie bei Helge Slaatto an der Musikhochschule Münster, wo sie sich im Rahmen verschiedener Projekte und Festivals mit der zeitgenössischen Musik beschäftigte. In der Spielzeit 2006/07 spielte sie im Saarländischen Rundfunkorchester und war im Jahr 2006 Finalistin beim 14th International Violincompetition A. Curci in Italien. Seit 2007 setzt sie ihre Ausbildung mit einem Aufbaustudium bei Walter Forchert an der HfMDK Frankfurt fort.

Merve Kazoglu, Klarinette

Merve Kazoglu (* 1982 in Istanbul) erhielt im Alter von sechs Jahren ihren ersten Klavierunterricht. Von 1993 bis 2000 besuchte sie die Klarinettenklasse des Staatskonservatoriums der Universität zu Istanbul. Von 1997 bis 2002 erhielt sie Privatunterricht bei Alain Boeglin in Ankara sowie in Frankreich. 2002 begann sie ihr Studium an der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. Hans Dietrich Klaus, wo sie 2007 ihr Diplom erwarb und anschließend ein Kammermusikstudium bei Prof. Thomas Lindhorst aufnahm. 2000 war sie Stipendiatin des Pädagogischen Austauschdienstes sowie 2002-2007 des DAAD. Sie gewann mehrere Bundespreise im Wettbewerb ›Jugend musiziert‹. 2007 gewann sie das Auswahlvorspiel ›Junge Solisten‹ des Staatlichen Sinfonieorchesters Istanbul, mit dem sie im Mai 2008 unter der Leitung von Alexander Rahbari mit dem Klarinettenkonzert von W. A. Mozart auftreten wird. Sie ist Mitglied des ›Ensemble Vinorosso‹, das neben klassischer Musik vor allem Weltmusik verschiedener Kulturen – speziell der Balkan Region – interpretiert.

Jonas Olsson, Klavier

Jonas Olsson (*1979 in Stockholm) studierte bei Prof. Hans Pålsson an der Hochschule für Musik und Theater in Göteborg und gab 2007 sein Konzertdebüt zusammen mit dem Göteborg Symphonie-Orchester. Er gewann mehrere Wettbewerbe, zuletzt 2005 den ›Concerto Competition‹ der Hochschule für Musik und Theater Göteborg, 2003 den 3. Preis beim ›Swedish Interational Duo Competition‹ sowie den 2. Preis beim ›Pentti Koskimies Lied Competition 2003‹ zusammen mit dem Bariton John Kinell, mit dem er auch eine erfolgreiche Liedpartnerschaft unterhält. Darüber hinaus wurde Jonas Olsson mit zahlreichen Ehrungen und Stipendien ausgezeichnet, u.a. von der Swedish Royal Academy of Music. Als gefragter Solist und Kammermusiker trat er in Schweden, Deutschland, der Schweiz, Österreich, den USA und Kanada auf. Im Bereich der zeitgenössischen Musik musiziert er regelmäßig mit dem Gageego! Ensemble in Göteborg. Seit 2006 ist er Mitglied des Lucerne Festival Academy Orchestra unter der Leitung von Pierre Boulez. 2007/08 konzertierte er mit »sur Incises« von Pierre Boulez unter der Leitung des Komponisten in Luzern, Essen, Tokio und New York.

Andreas Voss, Violoncello

Andreas Voss (*1978 in Rostock) studierte an der Berliner Hochschule für Musik ›Hanns Eisler‹ in der Klasse von Prof. Stephan Forck. Außerdem besuchte er das New England Conservatory in Boston/ USA und lernte bei Laurence Lesser und Yeesun Kim. Weitere Anregungen erhielt er in Meisterkursen bei Wolfgang Boettcher, Michel Strauss, Frans Helmerson und Fred Sherry. Als Cellist im Abraxas Streichquartett arbeitete er mit Prof. Eberhard Feltz und in Meisterkursen u.a. mit Thomas Kakuska, Hariolf Schlichtig und Mitgliedern des Vogler Quartetts. Als Kammermusiker war er Preisträger des Tromp Wettbewerbs/ Niederlande und mehrmaliger Preisträger des Eisler Preises für Interpretation zeitgenössischer Musik. Voss beschäftigt sich intensiv mit freier Improvisation und Alter Musik. Darüber hinaus ist er Stipendiat des Evangelischen Studienwerks Villigst.

Gast

Christoph Klein, Viola

Christoph Klein (*1979 in Duisburg) erhielt seine Ausbildung von 1999 bis 2006 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt bei Prof. Jörg Heyer und Prof. Roland Glassl. Seit April 2007 studiert er an der Folkwanghochschule in Essen bei Prof. Vladimir Mendelssohn sowie in Stuttgart bei Prof. Andra Darzins. Er besuchte internationale Meisterkurse bei Prof. Hariolf Schlichtig, Prof. Hartmut Rohde, Prof. Eberhard Feltz, Prof. Jean Sulem und Prof. Paul Coletti. Parallel zu seiner Ausbildung nahm er an kammermusikalischen Projekten teil, so beim Pablo-Casals-Festival in Prades/ Frankreich, wo er mit Jeremy Menuhin und Yuri Gandelsmann zusammen arbeitete. Von 2001 bis 2005 war er Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie, 2002 der Orchesterakademie des Schleswig-Holstein-Musikfestivals und in den Spielzeiten 2003/04 und 2004/05 spielte er beim Staatsorchester Rheinische Philharmonie Koblenz. Ebenso wirkte er 2005 bei der Produktion der Frankfurter Oper »Curlew River« mit, sowie als Aushilfe beim Ensemble Modern. 2006 erhielt er einen Zeitvertrag beim Sinfonieorchester des SWR Stuttgart und musizierte mit dem Orchester der Oper Frankfurt sowie am Staatstheater in Darmstadt.

INTERNATIONALE ENSEMBLE MODERN AKADEMIE

Die Gründung der **Internationalen Ensemble Modern Akademie** (IEMA) im Sommer 2003 in Frankfurt am Main ist die konsequente Weiterführung dessen, wofür das Ensemble Modern (EM) seit über 20 Jahren steht: Qualität auf höchstem Niveau, Spielfreude, interdisziplinäre Kunstprojekte und Internationalität. Durch die intensive Auseinandersetzung mit KünstlerInnen und ihren Werken konnte das EM in den 25 Jahren seines Bestehens ein tiefes und breit gefächertes Wissen um die Musik seit Beginn des 20. Jahrhundert ansammeln: ein »Gedächtnis der modernen Musik«.

Im Geiste des EM gibt die IEMA – als ein lebendiger Ort des Lernens, Kommunizierens, Austauschens und Erprobens – Nachwuchskünstlern die Möglichkeit, an diesem Gedächtnis teilzuhaben und auf vielfältige Weise davon zu profitieren: Verschiedene Ausbildungsprogramme innerhalb der IEMA – dazu zählen die Vergabe von Stipendien, die Durchführung von Meisterkursen und Weiterbildungsprogramme für Lehrende sowie die Veranstaltung von Symposien – fördern gezielt die künstlerische Auseinandersetzung zwischen hoch qualifiziertem Nachwuchs und renommierten Persönlichkeiten aus Kultur und Wissenschaft.

Seit ihrer Gründung vergibt die IEMA **Stipendien** an junge Instrumentalisten, Dirigenten, Komponisten und Klangregisseure, die im Zeitraum von einem Jahr bei Tutoren aus den Reihen des Ensemble Modern Unterricht in zeitgenössischer Sololiteratur und Kammermusik erhalten. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung von Spieltechniken und Interpretationsfragen der Neuen Musik. Das Förderprogramm entstand in Kooperation mit der **Kunststiftung NRW** und richtete sich zunächst an Studierende aus Nordrhein-Westfalen. Seit 2004 konnten die Stipendien mit Unterstützung der **Kulturstiftung des Bundes** auch deutschlandweit ausgeschrieben und die Stipendiatenzahl verdoppelt werden. Die Förderdauer wurde von sechs Monaten auf ein Jahr erhöht. Die IEMA-Stipendien wurden inzwischen zum vierten Mal vergeben. Seit Herbst 2006 wird das Stipendienprogramm gemeinsam mit der **Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt** als Masterstudiengang „zeitgenössische Musik“ durchgeführt.

Im April 2005 begann in Kooperation mit der **Allianz Kulturstiftung** zum zweiten Mal das **Internationale Kompositionseminar**, Dozent (Komposition und Dirigieren) war in diesem Jahr George Benjamin; das Pariser IRCAM konnte ebenfalls für die Zusammenarbeit gewonnen werden. Abschlusskonzerte fanden im Dezember 2005 in Frankfurt und Paris statt. 2004 leitete Helmut Lachenmann das Seminar, 2006/07 stehen Hanspeter Kyburz (Komponieren) und Stefan Asbury (Dirigieren) als Dozenten zur Verfügung.

Meisterkurse wurden 2005 in Japan und Korea sowie in 2006 jeweils zum dritten Mal beim Paxos Spring Festival in Griechenland und beim Festival Klangspuren im österreichischen Schwaz durchgeführt. Sowohl in Paxos als auch in Schwaz gibt es 2007 Fortsetzungen.

www.internationale-em-akademie.de